

## SITZUNG N° 6/2015 vom 8. September 2015

---

**Beginn: 9.30 Uhr**

Anwesend:

### **C S V**

WOLTER Michel, Bürgermeister  
STURM Richard, Schöffe  
PIRROTTE Frank, Rat  
HAMES Joseph, Rat  
SCHOLLER Guy, Rat

### **DÉI GRÉNG**

SIEBENALER-THILL Josée-Anne, Schöffin  
HANSEN Marc, Rat

### **B I G K**

JEANPAUL Jeannot, Schöffe  
ROBINET René, Rat

### **L S A P**

CRUCHTEN Yves, Rat  
SASSEL Eric, Rat  
THILL Jos, Rat, entschuldigt  
FUSULIER Lucien, Rat  
SCHMIT Danielle, Rätin,  
REUTER Fred, Rat, entschuldigt  
RUCKERT Arsène, Rat

### **D P**

FUNCK Nico, Rat

## **TAGESORDNUNG:**

1. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in der Gemeindeverwaltung.
2. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in der Gemeindeverwaltung.
3. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
4. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
5. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
6. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
7. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
8. Nicht öffentliche Sitzung – Personalfragen in den Maisons Relais.
9. Mitteilungen des Schöffenrates.
10. Rangordnungsliste des Gemeinderats der Gemeng Käerjeng.
11. Allgemeiner Bebauungsplan (P.A.G.) – Stellungnahme des Gemeinderates zu den im Innenministerium eingegangenen Reklamationen.
12. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und dem Luxemburger Staat, bezüglich des Erwerbs des provisorischen LTPS-Gebäudes.
13. Grundschulunterricht – Gutheißen der Modifikationen an der provisorischen Schulorganisation für das Jahr 2015/16.
14. Feldwege – Gutheißen der Projekte 300958 und 300964 bezüglich der Instandsetzung von Feldwegen während des Haushaltsjahres 2015.
15. Ordentlicher Haushalt 2015 – Kollektive Aufstellung der Haushaltsmodifikationen.
16. Ordentlicher Haushalt 2015 – Aufstellung der Vereinssubsidien für das Jahr 2015 (2. Teil, Sportvereine).
17. Projekt eines Wasserwirtschaftsplans für den luxemburgischen Teil der Einzugsgebiete des Rheins und der Maas für die Jahre 2015 bis 2021 – Stellungnahme des Gemeinderates.

18. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „AGILIS S.à r.l.“, bezüglich der unentgeltlichen Überlassung eines Teilgrundstücks von 0,03 Ar im Ort „Rue Haute“ in Küntzig.
19. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Bivort-Krier, Oberkerschen, bezüglich des Verkaufs von 4 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 3,77 Ar im Ort „Rue Jean-Pierre Thill“ in Oberkerschen.
20. Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Meisch-Schmitz, Sterpenich (B), bezüglich des Erwerbs eines Grundstücks mit einer Fläche von 18,71 Ar im Ort „Kolersäit“ in Kahler.
21. Gemeingut – Zurückstufung einer Parzelle im Ort „Rue de Schouweiler“, Oberkerschen.
22. Kirchenfabrik Niederkerschen – Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich des Erwerbs einer Eigentumswohnung in Niederkerschen.
23. Pachtverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages mit den Herren Marco und Nicolas Cito.
24. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Paul Thiry, Luxemburg, und Frau Monique Thiry, Oberkerschen.
25. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Gilles Steichen, Schandel.
26. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Carlo Bofferding, Niederkerschen.
27. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Roger Niedercorn, Linger.
28. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Fernand Olinger, Fingig.
29. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Frau Elisabeth Hoffmann, Crauthem.
30. SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Nicolas Glodt, Linger.
31. Personalfragen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Arbeitsverträgen im Rahmen der Maisons Relais.
32. Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.
33. Fragen und Antworten.

## **Punkte 1 - 2: Nicht öffentliche Sitzung - Personalfragen in der Gemeindeverwaltung.**

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurden diese Punkte unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

## **Punkte 3 - 8: Nicht öffentliche Sitzung - Personalfragen in den Maisons Relais.**

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes wurden diese Punkte unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.*

## **Punkt 9: Mitteilungen des Schöffengerates.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Viele Bürger haben Interesse an einer Besichtigung des neuen Wasserturms angemeldet. Wir haben beschlossen, am kommenden 20. September beim „Tag der offenen Tür“ mitzuwirken und somit den interessierten Bürgern die Möglichkeit zu geben, den Wasserturm, das Gemeindeatelier sowie das EcoCenter zu besichtigen. An diesem Tag beteiligen sich im Übrigen auch vier Privatbetriebe.

## **Punkt 10: Rangordnungsliste des Gemeinderats der Gemeng Käerjeng.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Nach der Vereidigung von Herrn Nico Funck als neues Mitglied im Gemeinderat wird die Rangordnungsliste abgeändert.

1	Michel WOLTER	CSV	09.10.2011
2	Yves CRUCHTEN	LSAP	09.10.2011
3	Eric SASSEL	LSAP	09.10.2011
4	Jos THILL	LSAP	09.10.2011
5	Richard STURM	CSV	09.10.2011
6	Frank PIRROTTE	CSV	09.10.2011
7	Danielle SCHMIT	LSAP	09.10.2011
8	Joseph HAMES	CSV	09.10.2011
9	Jeannot JEANPAUL	BIGK	09.10.2011
10	Josée-Anne SIEBENALER-THILL	Déi Gréng	09.10.2011
11	René ROBINET	BIGK	09.10.2011
12	Fred REUTER	LSAP	09.10.2011

13	Arsène RUCKERT	LSAP	09.10.2011
14	Guy SCHOLLER	CSV	09.10.2011
15	Marc HANSEN	Déi Gréng	09.10.2011
16	Lucien FUSULIER	LSAP	23.01.2012
17	Nico FUNCK	DP	13.07.2015

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 11: Allgemeiner Bebauungsplan (P.A.G.) – Stellungnahme des Gemeinderates zu den im Innenministerium eingegangenen Reklamationen.**

*Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes zieht sich Rat Frank PIRROTTE (CSV) für diesen Punkt der Tagesordnung in den öffentlichen Teil des Sitzungssaales zurück.*

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Dies ist zweifelsohne der wichtigste Punkt auf der heutigen Tagesordnung. Der Gemeinderat ist dazu aufgerufen, Stellung zu den einzelnen Reklamationen zu beziehen, die im Rahmen der Adoptionsprozedur des « P.A.G. » beim Innenministerium eingegangen sind.

Bekanntlich hat der Gemeinderat im April den neuen Allgemeinen Bebauungsplan der Gemeinde Käerjeng einstimmig gutgeheißen. Am 15. Juli hat der Innenminister uns die Reklamationen zukommen lassen, welche bei ihm eingegangen sind und mit welchen der Gemeinderat sich bisher noch nicht beschäftigt hat. Dies sind komplett neue Reklamationen, welche sich auf Punkte beziehen, die vom Gemeinderat im Rahmen der Prozedur abgeändert wurden.

Ich erlaube mit zwei Vorbemerkungen genereller Natur: der Gemeinderat wird keine Position ergreifen zu juristischen Erwägungen, welche die Gesetzeslage betreffen, denn dies fällt in den Kompetenzbereich des Ministers. Einzelne Beschwerdeführer wiederholen zum Teil Reklamationen, welche bereits behandelt wurden, und fügen neue Elemente hinzu. In diesen Fällen werden wir uns heute ausschließlich mit den neuen Elementen beschäftigen.

*Die Gemeindecarchitektin Carole Juttel führt durch die einzelnen Reklamationen und die jeweilig vorgeschlagenen Stellungnahmen.*

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Nach den Erklärungen von Frau Juttel kommen wir zu den Fragen und Stellungnahmen.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Ich möchte die Position unserer Partei in diesem Dossier noch einmal wiederholen. Wir haben den Schöffenrat bei der Ausarbeitung eines neuen P.A.G. unterstützt, weil es unserer Ansicht nach wichtig für unsere Gemeinde war. Wir waren einverstanden mit der Prozedur und mit den Prinzipien. Der Gemeinderat hat versucht, so gut wie möglich auf die Reklamationen

einzugehen und den Beschwerdeführern entgegenzukommen, und wir müssen heute feststellen, dass in einzelnen Fällen die Reklamanten nicht zufrieden gestellt werden konnten. Im Bereich der schützenswerten Gebäude hatte die LSAP eine getrennte Abstimmung beantragt, da wir hier eine andere Position vertreten als die politische Mehrheit. Aus dieser Überlegung heraus können wir natürlich der hier vorgestellten Stellungnahme nicht zustimmen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der globalen Stellungnahme nicht zuzustimmen, kommt einer Trendwende in Ihrer Politik gleich. Ich bin erstaunt, dass die LSAP sich nun mit minimalen Argumenten aus der Solidarität entziehen möchte, denn ich war der Ansicht, dass wir die gesamte Prozedur gemeinsam zu Ende führen würden.

*Die LSAP-Räte möchten sich zur Beratung zurückziehen und beantragen eine Unterbrechung der Sitzung. Die Sitzung wird für die Dauer von 15 Minuten unterbrochen.*

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Wir bedanken uns dafür, dass wir uns noch einmal beraten konnten. Das Problem für uns besteht darin, dass wir mit der Stellungnahme zu den Reklamationen bezüglich der schützenswerten Gebäude nicht einverstanden sind, diese allerdings ein Teil der gesamten hier vorgestellten Stellungnahme sind. Wir sind, wie bereits bei der Adoption des Bebauungsplans, in diesem Punkt nicht mit der Stellungnahme einverstanden, ohne aber damit die ganze Prozedur in Frage zu stellen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir stimmen also einzeln über die jeweiligen Reklamationen ab.

*Mit Ausnahme der Reklamationen bezüglich der Einklassierung der schützenswerten Gebäuden, welche die Zustimmung der LSAP-Räte nicht findet, wird die vom Schöffenrat vorgeschlagene Stellungnahme gutgeheißen.*

**Punkt 12: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und dem Luxemburger Staat, bezüglich des Erwerbs des provisorischen LTPS-Gebäudes.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Hier geht es darum, der Transaktion zwischen der Gemeinde und dem Staat zuzustimmen, bezüglich des provisorischen Gebäudes des „Lycée Technique pour Professions de Santé“. Der Gemeinderat wurde bereits über dieses Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Der Erwerb findet statt zum Preis von 1.300.000 € und die Inbesitznahme des Gebäudes wurde auf den 15. September 2015 festgesetzt.

In einer ersten Phase werden die Kinder der Oberkerschener Kindertagesstätte in das Gebäude umziehen, für die Dauer der Renovationsarbeiten am KiTa-Gebäude. Dies verhindert, dass wir für die notwendigen Arbeiten die KiTa über mehrere Monate schließen müssen. Anschließend beginnen die Vorkehrungen für den Einzug der Musikschule, welcher für den Schulbeginn 2016/2017 geplant ist.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 13: Grundschulunterricht – Gutheißen der Modifikationen an der provisorischen Schulorganisation für das Jahr 2015/16.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Prozedur sieht vor, dass der Gemeinderat vor dem Sommer über die provisorische Schulorganisation abstimmt, und anschließend noch einmal über die Modifikationen. Allerdings haben wir recht wenig Einfluss in diesem Dossier, so dass es eher einer zur Kenntnisnahme gleicht.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 14: Feldwege – Gutheißen der Projekte 300958 und 300964 bezüglich der Instandsetzung von Feldwegen während des Haushaltsjahres 2015.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Jedes Jahr ist die Gemeinde zu auferufen, ein Programm zur Instandsetzung der Feldwege bei den zuständigen Ministerien einzureichen, um in den Genuss der Subventionen zu kommen. Die beiden Projekte, die hier gutgeheißen werden sollen, wurden im Rahmen eines Fünfjahresplans im Jahr 2013, respektiv 2014 eingereicht. Leider ist die Prozedur recht lang, so dass das Programm für 2013 und 2014 erst in diesem Sommer an die Gemeinde zurückgeschickt wurde. Dies erklärt, weshalb die diesbezüglichen Kredite in den Haushalten von 2013 und 2014 unangetastet blieben, und wir bei den diesjährigen Haushaltsmodifikationen einen Zusatzkredit von 144.000 € beantragen.

Das Projekt 300958 mit einem Gesamtkostenpunkt von 156.000 € sieht die Beschotterung von Wegen in den Orten „An der Séid“ und „Angersak“ in Küntzig sowie „A Fronertslängst“ in Oberkerschen, und einen neuen Belag in den Orten „An der Sankerdeelen“ (Küntzig), „An der Groheck“ (Fingig) und „Um Kräizwee“ (Oberkerschen) vor.

Das Projekt 300964 schlägt mit 188.000 € zu Buche. Hier wird der Belag erneuert in den Niederkerschener Orten „Am Stach“, „Am Naassendall“, „Op Lawert“ und „Op der Lo“, sowie in Küntzig in den Orten „Tréngefeld“ und „Schockdeelen“ und im „Käercherpad“ in Fingig.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Wir sind mit den Erklärungen von Herrn Bürgermeister einverstanden und begrüßen, dass an einzelnen Stellen nun etwas passiert. Herr Jos Thill hat bereits mehrmals den schlechten Zustand des Spazierweges im „Stach“ bemängelt, und auch ich habe mich kürzlich davon überzeugen können. Was ich nicht verstehe, ist die Tatsache, dass wir zwar den Weg „Am Stach“ auf einer Länge von 250 Metern ausbessern, und auch im „Kräizwee“, jedoch das nicht das Teilstück zwischen diesen beiden Orten. Dabei befindet sich der ganze Weg in schlechtem Zustand. Wieso nehmen wir uns nicht den ganzen Weg auf einmal vor?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben uns ja einen Mehrjahresplan gegeben, und es kann sein, dass weitere Teile in den kommenden Jahren folgen. Jedoch muss man auch wissen, dass wir auf dem besagten Teilstück nicht Eigentümer sind, und es uns bislang nicht gelungen ist, mit den Eigentümern in Kontakt zu treten.

*Einstimmiger Beschluss.*

### **Punkt 15: Ordentlicher Haushalt 2015 – Kollektive Aufstellung der Haushaltsmodifikationen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Bei den Anpassungen im ordentlichen Haushalt gibt es in diesem Jahr eigentlich recht wenig zu sagen, da unsere Mitarbeiter bei der Aufstellung und der Ausführung des Haushalts mit größter Sorgfalt vorgegangen sind. Lediglich bei drei Punkten gibt es erwähnenswerte Modifikationen.

Bei der Instandsetzung der Feldwege haben wir es, wie bereits erwähnt, mit dem Programm von zwei Jahren zu tun, weshalb wir den Kredit von 200.000 € auf 344.000 € erhöhen müssen.

Unter „*Matériel de sécurité et d'aide d'urgence*“ beantragen wir einen neuen Kredit von 40.000 € für die Installation von Defibrillatoren. Bei der Aufstellung des Haushalts war dies noch nicht geplant. Nach der Intervention der Rätin Danielle Schmit haben wir an mehreren öffentlich zugänglichen Orten Defibrillatoren installieren lassen.

Dann werden zu den ursprünglich genehmigten 25.000 € weitere 30.000 € benötigt, um genügend Umzäunungen für die einzelnen Spielplätze anbringen zu können und somit die Sicherheit für die spielenden Kinder zu gewährleisten.

Article du budget	Libellé de l'article	Initial	Rec+/Dép-	Dép+/Rec-	Nouveau
3/120/641000/99001	Redevances pour droits d'auteur et de reproduction	0,00		2 100,00	2 100,00
3/242/608121/99001	Autres fournitures d'entretien-bâtiments - MRE	14 000,00		5 000,00	19 000,00
3/253/608121/99001	Autres fournitures d'entretien-bâtiments - MJ	5 000,00		3 000,00	8 000,00
3/320/612200/99001	Entretien et réparations sur matériel roulant - SI	25 000,00		10 000,00	35 000,00
3/411/612200/99001	Entretien - voirie rurale et curage des fossés - AGR	200 000,00		<b>144 000,00</b>	344 000,00
3/412/608112/99001	Electricité - FOR	0,00		3 500,00	3 500,00
3/412/608121/99002	Autres fournitures d'entretien - FOR	25 000,00		15 000,00	40 000,00
3/612/612200/99001	Travaux d'entretien et réparation-bâtiments- LOG	20 000,00		10 000,00	30 000,00

3/622/612200/99001	Entretien - matériel roulant - CIR	20 000,00		5 000,00	25 000,00
3/624/608121/99001	Fournitures d'entretien - VOI	50 000,00		15 000,00	65 000,00
3/624/608122/99002	Matériel de sécurité et d'aide d'urgence - VOI	0,00		<b>40 000,00</b>	40 000,00
3/810/608112/99001	Electricité - LOISIR	1 100,00		400,00	1 500,00
3/810/612200/99001	Entretien et réparations - installations de loisirs	25 000,00		<b>30 000,00</b>	55 000,00
3/821/608121/99002	Autres fournitures d'entretien - TSP	10 000,00		5 000,00	15 000,00
3/821/611200/99001	Location Conteneur - vestiaire à Clemency - TSP	4 000,00		100,00	4 100,00
3/836/615241/99001	Participations à des manifestations culturelles - ECM	12 500,00		6 000,00	18 500,00
3/850/608121/99001	Autres fournitures d'entretien-églises et presbytère - EGL	10 000,00		5 000,00	15 000,00
3/911/608113/99001	Gaz - PREC	2 500,00		400,00	2 900,00
3/912/608112/99001	Electricité - PRES	5 000,00		1 500,00	6 500,00
3/912/608128/99001	Autres fournitures - PRES	3 000,00		1 000,00	4 000,00
3/912/615300/99001	Frais de télécommunications - PRES	1 500,00		1 850,00	3 350,00
3/913/608113/99001	Gaz - PRI	15 000,00		2 500,00	17 500,00
3/913/611200/99002	Location et entretien copieurs - PRI	21 000,00		6 500,00	27 500,00
3/913/615300/99001	Frais de télécommunications - PRI	4 000,00		5 000,00	9 000,00
3/930/648330/99006	Excursions scolaires - PRI	1 500,00		1 000,00	2 500,00
				0,00	318 850,00

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 16: Ordentlicher Haushalt 2015 – Aufstellung der Vereinssubsidien für das Jahr 2015 (2. Teil, Sportvereine).**

**Rat Frank PIRROTTE (CSV):** Die Subsidien für die Sportvereine sind vergleichbar mit jenen des Vorjahres, bis auf kleinere Abweichungen, die meist abhängig von der Anzahl der Mitgliedslizenzen und der sportlichen Resultate sind. Alles in allem ist die Anzahl der Sportler, die in einem örtlichen Verein lizenziert sind, in etwa gleich geblieben.



An außerordentlichen Subsidien sind zu erwähnen: 5.000 € für die Handballmannschaft des „Roude Léiw Bascharage“, welche in der dritten deutschen Bundesliga antritt; 1.250 € für die Teilnahme des Handball Käerjeng am europäischen Wettbewerb EHF-Cup; 625 € für die Teilnahme des D.T. Bascharage am Tischtennis Intercup.

Im Namen der Sportkommission möchte ich allen Vereinen danken für das fristgerechte Einreichen der Anträge.

Club / Société / Association / Fondation	Crédit	EURO
Amicale des Marcheurs Bascharage		675,00 €
BBC Bascharage Hedgehogs		7 662,00 €
DT "AVENIR" Hautcharage		1 381,00 €
DT Bascharage		4 268,50 €
DT Bascharage Intercup 2014		625,00 €
DT Entre Nous Lénger a.s.b.l.		3 429,75 €
DT Fingig		3 361,00 €
F.C.Etoile Sportive Clemency		5 910,25 €
Fëscherclub "Grondel" Hautcharage		694,25 €
Fitness Club Bascharage		1 750,00 €
Fraïzäitsportclub Këntzeg		1 150,00 €
Fun Divers Bascharage		525,00 €
Handball Käerjeng		7 928,75 €
Handball Käerjeng EHF Cup 2015		1 250,00 €
Handball RL Bascharage RPS		5 000,00 €
K.C. Braustiedler 04 Kaerjeng		390,00 €
K.C. Emmer um Dill 2001		423,00 €
K.C. Fiissercher um Dill Htch		489,00 €
Karaté Club Bascharage		3 644,25 €
Kelefrenn - Uewerkaerjeng		555,00 €
LASEP Bascharage		4 905,75 €
LASEP Clemency		2 404,75 €
LENGER TRAPPER		675,00 €
Sportfëscher Bascharage		732,75 €
Sportfëscherclub Kentzeg		713,50 €
Tennis Club Bascharage		600,00 €
Tennis Club Clemency		1 359,00 €
UN Käerjéng '97		17 320,00 €
TOTAL art. 3/0825/648110/99001:	87 500,00 €	79 822,50 €

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 17: Projekt eines Wasserwirtschaftsplans für den luxemburgischen Teil der Einzugsgebiete des Rheins und der Maas für die Jahre 2015 bis 2021 – Stellungnahme des Gemeinderates.**

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Im Jahr 2000 hat die EU eine sogenannte Wasserrahmenrichtlinie vorgegeben mit dem Ziel, dass bis 2015, allerspätestens bis 2027, jedes ober- und unterirdische Gewässer in einen guten ökologischen und chemischen Zustand gebracht wird. In den letzten 15 Jahren ist in Luxemburg, bis auf die Veröffentlichung einer Bestandsaufnahme (2004) und eines Bewirtschaftungsplans (2009), konkret nicht viel geschehen. In diesem Frühjahr hat das Wasserwirtschaftsamt ein überarbeitetes Dokument veröffentlicht mit Vorschlägen zu Maßnahmenprogrammen für alle Gewässer in Luxemburg, welche in den kommenden sechs Jahren ausgeführt werden sollen. Diese Maßnahmen sollen auch im Rahmen der Biodiversitätsstrategie 2020 gesehen werden, um die Ziele der Lebensraum- und Hochwasserschutzdirektive zu erreichen, und sind daher in drei Kategorien eingeteilt:

1. Siedlungswasserwirtschaft (betrifft den Bau von Kanalisationen, Kläranlagen, Regenüberläufen und Regenrückhaltebecken)
2. Hydromorphologische Maßnahmen (bspw. Eingriff in Breite, Tiefe und Uferbefestigung von Wasserbetten, um die Wasserläufe wieder in ihre ursprüngliche Form zurückzuführen, ihre Geschwindigkeit zu drosseln und ihnen somit zu ermöglichen, einzelne Schadstoffe auf natürlichem Weg abzubauen)
3. Landwirtschaft und Industrien (Reduktion von Giftstoffen im Wasser durch reduziertes Düngen, Spritzen und chemische Einleitung)

Diese Vorschläge sollen bis zum Herbst von den Gemeinden, Privatleuten, Organisationen und anderen Gruppierungen (Bsp. Sicon) ergänzt werden. Ausschließlich jene Maßnahmen, die im Programm zurückbehalten werden, werden in den kommenden Jahren subventioniert. Daher ist es wichtig, jede Maßnahme einzusetzen, die bis 2021 realisiert werden kann.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Flusspartnerschaft der Korn gutgeheißen, welche vom SIACH verwaltet wird. Ein spezialisiertes Büro, zusammen mit Verantwortlichen aus den betroffenen Gemeinden, hat eine gemeinsame Stellungnahme der Kordallgemeinden zum Entwurf des Wasserwirtschaftsplans 2015-2021 erstellt. Zunächst wurden einige allgemeine Bemerkungen festgehalten.

Wir fordern eine Individualisierung der Korn: die Korn hat als Wasserlauf eine ganz spezielle Position in Luxemburg: einerseits stellt sie nur 2,5% des nationalen Wassernetzes dar, verläuft ganz im extremen Südwesten des Landes und gehört als einziger Luxemburger Wasserlauf nicht zum Einzugsgebiet des Rheins; andererseits entspringt sie in Oberkorn und verläuft nach ihrem kurzen Lauf stark verschmutzt nach Frankreich und anschließend nach Belgien, zwei französisch-sprachige Länder, mit denen im Rahmen der europäischen Direktive kooperiert werden muss. Aus diesen Überlegungen bittet die Flusspartnerschaft die nationalen Autoritäten, für die Korn ein separates Dokument in französischer Sprache zu verfassen, um die grenzübergreifende Zusammenarbeit zu erleichtern.

Daneben stellen wir die Betrachtung der Korn mit seinem ganzen Einzugsgebiet als „erheblich veränderten Oberflächenwasserkörper“ in Frage. Diese Bezeichnung trifft auch auf Teilstücke von sieben anderen Wasserläufen zu, welche auf einer gewissen Länge die ursprüngliche Charakteristik eines Wasserlaufs nicht mehr erfüllen. Wir sind der Ansicht, dass die Korn als Gesamtwasserlauf nicht so stark verändert ist, und unterstreichen dies damit, dass sie in Petingen teilweise renaturiert wurde und in ihrem Einzugsgebiet drei nationale Naturschutzzonen, zwei Feuchtgebiete, die Oberkerschener „Griechten“ sowie drei Natura-2000-Zonen liegen. Mit einer solch hohen Anzahl an schützenswerten

Zonen im Einzugsgebiet finden wir die Terminologie „erheblich verändert“ widersprüchlich und bitten die Autoritäten, diesen Ausdruck zu revidieren.

Allgemein werden im nationalen Dokument lediglich Einzugsgebiete von mindestens 10 km<sup>2</sup> zusammen betrachtet. Im speziellen Fall der Korn wäre es jedoch angebracht, das Einzugsgebiet in kleinere Abschnitte zu unterteilen.

Neben diesen allgemeinen Bemerkungen schlägt die Flusspartnerschaft folgende konkrete Ergänzungen zum nationalen Projekt vor:

- Betreffend die Siedlungswasserwirtschaft basieren wir uns auf eine rezente Studie um den Bau von drei Regenüberlaufbecken zu streichen und zu ersetzen durch andere Projekte wie Regenwasserkanäle und Nachrüsten von Feinrechen, Fernüberwachung und Steuerung auf bestehenden oder zu erneuernden Regenüberläufen. Zudem haben wir die systematische Sanierung der Hauptsammelkanäle hinzugefügt, dort wo es nach der Kamerabefahrung für nötig befunden wurde.
- In Sachen Hydromorphologie finden wir die vorgeschlagenen Maßnahmen eher bescheiden und haben sie deshalb mit Vorschlägen des SICONA's ergänzt. Zudem möchten wir wissen, an welchen Orten die vorgeschlagenen Maßnahmen vorgesehen sind, da dies nicht klar aus dem Text hervorgeht.
- Bei Landwirtschaft und Industrie vermissen wir Maßnahmen, welche die chemische Verschmutzung eingrenzen würden. Da die ganze Korn derzeit nur über eine einzige Kontrollstation in Rodange verfügt, schlägt die Flusspartnerschaft eine Bestandsaufnahme der unterschiedlichen einfließenden Stoffe vor, damit die Verschmutzungspunkte auf dem ganzen Verlauf der Korn identifiziert und reduziert werden können.

Als Flusspartnerschaft der Korn bieten wir der Wasserverwaltung unsere Hilfe an bei der Umsetzung des Maßnahmenkatalogs, sei es mit Wissen und Kompetenzen oder auf technischer Ebene. Wir schlagen vor, uns global um sämtliche Aspekte zu kümmern. Es kann nicht sein, dass ein Bereich strenge Auflagen hat (Bsp. Kläranlagen) und andere gar keine.

Neben diesem von der Flusspartnerschaft ausgearbeiteten Dokument fügt die Gemeinde Käerjeng ergänzende Vorschläge des SICONA's hinzu, welche hydromorphologische Maßnahmen an der Eisch (Falterbaach, Millebaach und Wëlleschbaach) betreffen, die zum Einzugsgebiet des Rheins gehört.

**Rat Eric SASSEL (LSAP):** Wie hoch ist der Grad der Verschmutzung der Korn? Gibt es Erfahrungswerte über die Entwicklung und die Ursachen der Verschmutzung? Welche Substanzen sind hauptsächlich zu finden und was wissen wir über deren Ursprung?

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Durch die Einklassierung der Korn als « erheblich veränderter Wasserlauf » ist auf nationaler Ebene eine solche Studie nicht veranlasst worden. Das ist auch der Grund weshalb wir diese Einklassierung in Frage stellen. Allerdings wurde die « Mierbaach », die bekanntlich in die Korn mündet, unter die Lupe genommen und größtenteils als qualitativ gut befunden, wenn auch auf einem Punkt lediglich als mäßig.

**Rat Eric SASSEL (LSAP):** Dann ist der genaue Verschmutzungsgrad der Korn als nicht bekannt?

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Es wurde keine Studie im Rahmen dieses Wasserwirtschaftsplans getätigt, doch der Verschmutzungsgrad wurde genauestens untersucht als

durch die Messstelle in Rodange auffiel, dass die Korn wahrscheinlich durch einen Industriebetrieb erheblich verunreinigt wurde. Die Messwerte haben sich seither wieder verbessert.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 18: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und der Gesellschaft „AGILIS S.à r.l.“, bezüglich der unentgeltlichen Überlassung eines Teilgrundstücks von 0,03 Ar im Ort „Rue Haute“ in Küntzig.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Gesellschaft „AGILIS“ tritt dieses Teilstück, welches in einer Kurve liegt, an die Gemeinde ab.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 19: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Bivort-Krier, Oberkerschen, bezüglich des Verkaufs von 4 Parzellen mit einer Gesamtfläche von 3,77 Ar im Ort „Rue Jean-Pierre Thill“ in Oberkerschen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das Haus der Eheleute Bivort-Krier liegt in Oberkerschen oberhalb des Radweges. Mit dieser Transaktion haben wir für klare Eigentumsverhältnisse gesorgt, so dass die Familie über das Grundstück vor ihrem Haus nach ihrem Gutdünken verfügen kann.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 20: Immobilientransaktionen – Gutheißen der notariellen Urkunde unterzeichnet zwischen dem Schöffenrat und den Eheleuten Meisch-Schmitz, Sterpenich (B), bezüglich des Erwerbs eines Grundstücks mit einer Fläche von 18,71 Ar im Ort „Kolarsäit“ in Kahler.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Diese Transaktion ist Teil eines SICONA-Projektes an der Grenze zu Grass. Bereits vor einem oder zwei Jahren hatte die Gemeinde ein größeres benachbartes Grundstück erworben. Bei diesem kleineren Grundstück gab es bedingt durch eine Erbschaft noch Eigentumsverhältnisse zu klären. Um das Projekt abzurunden, haben wir nun auch dieses Grundstück erworben.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 21: Gemeingut – Zurückstufung einer Parzelle im Ort „Rue de Schouweiler“, Oberkerschen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die besagte Parzelle führt entlang des alten Oberkerschener Fußballfeldes. Im Rahmen der Prozedur des Bebauungsprojektes mit den S.N.H.B.M. muss dieses Grundstück in den Privatbesitz der Gemeinde um klassiert werden, damit es Teil des Gesamtprojektes werden kann.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 22: Kirchenfabrik Niederkerschen – Stellungnahme des Gemeinderates bezüglich des Erwerbs einer Eigentumswohnung in Niederkerschen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Gesetzeslage sieht vor, dass die Gemeinde zu Immobilientransaktionen der Kirchenfabriken Stellung bezieht. Die Einwilligung des Bistums liegt vor.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Was passiert mit dieser Eigentumswohnung?

**Rat Joseph HAMES (CSV):** Sie wird vermietet und dient der Kirchenfabrik somit als Einnahmequelle.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die Niederkerschener Kirchenfabrik hat in kürzester Vergangenheit einige Immobilien an die Gemeinde verkauft, so dass man nun in eine Wohnung reinvestieren möchte.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Wie sieht die finanzielle Lage unserer Kirchenfabriken im Allgemeinen aus?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Die finanzielle Situation der einzelnen Fabriken ist insgesamt stabil, so dass die Gemeinde in den letzten Jahren nichts beisteuern musste.

*Einstimmiger Beschluss. Gemäß den Bestimmungen des Gemeindegesetzes nimmt Rat Joseph HAMES (CSV) in seiner Funktion als Vorsitzender der Niederkerschener Kirchenfabrik an der Abstimmung nicht teil.*

**Punkt 23: Pachtverträge – Gutheißen eines Pachtvertrages mit den Herren Marco und Nicolas Cito.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Hier geht es um ein Grundstück im Ort „Auf Acker“ in Niederkerschen, welches die Gemeinde bereits 2012 erworben hat. Es wurde kürzlich festgestellt, dass die Familie Cito die Pacht immer noch an den vorherigen Eigentümer zahlte.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 24: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Paul Thiry, Luxemburg, und Frau Monique Thiry, Oberkerschen.**

**Punkt 25: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Gilles Steichen, Schandel.**

**Punkt 26: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Carlo Bofferding, Niederkerschen.**

**Punkt 27: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Roger Niedercorn, Linger.**

**Punkt 28: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Fernand Olinger, Fingig.**

**Punkt 29: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Frau Elisabeth Hoffmann, Crauthem.**

**Punkt 30: SICONA-Westen – Gutheißen eines Abkommens mit Herrn Nicolas Glodt, Linger.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Bei all diesen Punkten wurde festgestellt, dass auf den betroffenen Parzellen bereits seit einiger Zeit Naturschutzmaßnahmen vom SICONA realisiert werden, wir jedoch noch nicht die notwendigen Abkommen unterzeichnet hatten.

*Punkt 24: Einstimmiger Beschluss.*

*Punkt 25: Einstimmiger Beschluss.*

*Punkt 26: Einstimmiger Beschluss.*

*Punkt 27: Einstimmiger Beschluss.*

*Punkt 28: Einstimmiger Beschluss.*

*Punkt 29: Einstimmiger Beschluss.*

*Punkt 30: Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 31: Personalfragen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Arbeitsverträgen im Rahmen der Maisons Relais.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Bei diesen Verträgen handelt es sich stets um Arbeitsverträge mit Arbeitnehmern, welche als Ersatzpersonal in den Maisons Relais einspringen.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 32: Verkehrsverordnungen – Gutheißen von zeitlich begrenzten Verkehrsreglementen.**

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Der Schöffenrat hat kürzlich zwei zeitlich begrenzte Verkehrsverordnungen beschlossen, welche nun vom Gemeinderat bestätigt werden sollen.

- a) Ecke Rue de la Gare / Rue Basse, Küntzig: Bürgersteig gesperrt, vom 2. September bis zum 25. September 2015.
- b) Avenue de Luxembourg, Niederkerschen: Parkverbot vor der Hausnummer 154, vom 1. September bis zum 15. September 2015.

*Einstimmiger Beschluss.*

**Punkt 33: Fragen und Antworten**

**Rat Joseph HAMES (CSV):** Jetzt da die Straßenbauarbeiten im Viertel „Rue des Prés“, „Rue de l’Ecole“, „Rue de la Poste“ und „Rue de l’Eglise“ abgeschlossen sind, herrscht Ungewissheit darüber, ob man auf den teilweise sehr breiten Bürgersteigen, beispielsweise vor der Cito-Schule, parken darf oder nicht. Dürfen die Bewohner dieses Viertels an Stellen, an denen der Bürgersteig teils mehr als 5 Meter breit ist, ihr Auto vor ihrem Haus abstellen?

In dem gleichen Kontext möchte ich fragen, ob die Bank, die nahe des Niederkerschener Friedhofs neben der Kapelle stand, wieder dort aufgestellt wird.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich gehe davon aus, dass diese Bank dort wieder aufgerichtet wird. Diesbezüglich werde ich mich bei unseren zuständigen Mitarbeitern vergewissern.

Was das Abstellen von Autos angeht, so muss man sich stets an die Regeln der Straßenverkehrsordnung halten. Prinzipiell darf man an speziell ausgewiesenen Orten parken, und nicht auf einem Bürgersteig. Im Niederkerschener Zentrum gibt es mittlerweile mehrere hundert öffentliche Stellplätze, so dass es an Abstellmöglichkeiten eigentlich nicht fehlen dürfte.

**Rat Marc HANSEN (déi gréng):** Ich möchte noch einmal auf die aktuelle Flüchtlingsproblematik eingehen, wie ich es bereits in der Sitzung vom 27. April getan hatte. Damals mussten wir in den Medien erschreckende Bilder aus der Mittelmeerregion sehen, und heute wissen wir, dass die Situation sich noch verschlechtert hat, und sie bereits vor unserer Tür steht.

Ich bin heute noch schockierter über unsere Wohlstandsunion, die es nicht schafft, einen klaren humanitären Akzent zu setzen und sich unter den EU-Staaten einig zu werden, um den Menschen in extremer Not zu helfen. Ungarn ist dazu noch eine Schande für unsere demokratischen Werte.

Ich möchte gar nicht erst darauf eingehen, was sich in den sozialen Netzwerken abspielt. Zum Glück zeigen manche Menschen, dass es auch anders geht, wenn sie Hilfe für die Flüchtlinge organisieren.

Im April hatte der Bürgermeister uns informiert, dass Käerjeng noch keine Flüchtlinge aufgenommen hätte, es keine konkreten Projekte gäbe, und wir darauf warten würden, dass die Regierung die Marschroute für die Gemeinden vorgibt. Ich habe diese Antwort akzeptiert, obwohl sie mich nicht zufrieden stellte, da ich der Ansicht bin, dass wir uns als Verantwortliche der Gemeinde mit der Regierung solidarisch zeigen sollten und den Flüchtlingen, welche unter erbärmlichen Bedingungen hierher kommen, aktiv helfen müssten, auch wenn dies einem Teil der Bevölkerung nicht gefallen sollte. Vor 70 Jahren waren wir auch froh, als andere Länder und Gemeinden unsere Landsleute aufgenommen hatten.

Die Regierung setzt derzeit nicht auf ein Quotensystem, sondern auf die Freiwilligkeit der Gemeinden. Dieses System scheint nicht richtig zu greifen, so dass es Probleme bei der Unterbringung von Flüchtlingen gibt und geben wird, und ich frage mich, wo wir im Winter kurzfristig Unterkünfte für Flüchtlinge hernehmen sollen.

Daher erlaube ich mit folgende Fragen:

- Hat sich seit April etwas getan? Hat die Regierung erklärt, was sie von den Gemeinden benötigt? Gibt es Kontakte mit der Regierung oder der „OLAI“ bezüglich der Aufnahme von Flüchtlingen?
- Hat die Gemeinde sich vergewissert, ob nicht doch irgendwo Unterbringungsmöglichkeiten bestehen: leerstehende öffentliche Gebäude, Grundstücke für Container, private Gebäude oder Grundstücke, wo die Gemeinde eingreifen könnte?
- Sollten wir nicht eine Arbeitssitzung des Gemeinderates einberufen um sich im Einzelnen mit diesem Dossier zu befassen?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Das ist eine ganz interessante Frage, und es herrscht allgemeine Ratlosigkeit, wie man mit der Situation umgehen soll, angefangen bei der europäischen Spitze. Eine einfache Antwort gibt es nicht. Es gibt beispielsweise in den europäischen Staaten keine einheitliche Definition für Flüchtlinge.

In Luxemburg wird seit Jahren unterschieden zwischen politisch verfolgten Flüchtlingen und Wirtschaftsflüchtlingen. Die aktuelle Welle von Flüchtlingen ist keine homogene Gruppe, so dass es nicht einfach ist, den richtigen Leuten zu helfen. Es ist wichtig zu unterscheiden zwischen Menschen, die politisch verfolgt werden, und jenen die ihr Land verlassen, weil sie sich in Europa bessere Chancen ausrechnen. Ich denke, wir sind uns einig, dass wir in Europa nicht die Misere der ganzen Welt lösen können.

Gerne können wir eine Arbeitssitzung organisieren. Ich erwarte mir dann auch konkrete Vorschläge, wie wir im Rahmen unserer Kompetenzen vorgehen sollen. Ich bin nach wie vor der Ansicht, dass die Regierung die kommunalen Kompetenzen definieren muss. Der Käerjenger Schöffenrat ist bereit, seine Verantwortung zu übernehmen. Doch es muss auch klar definiert sein, was nach einer rein humanitären Hilfestellung, welche sich über Wochen erstreckt, von den Gemeinden erwartet wird.



Man muss einsehen, dass wir als Gemeinde nicht gerüstet sind, weder auf personaltechnischer Ebene noch von den zur Verfügung stehenden Infrastrukturen, für den Fall dass 50, 100 oder 150 Flüchtlinge über Jahre hinweg auf dem Territorium der Gemeinde leben sollen. Dies ist klar die Verantwortung des Staates, und man kann die nicht einfach ohne weiteres auf die Gemeinden abwälzen. Es müssen Regeln definiert werden, die für alle Gemeinden gleich sind.

Man darf nicht aus den Augen verlieren, dass nicht bloß heute Flüchtlinge einreisen möchten, sondern auch noch in Wochen und Monaten. Auch dann muss man den bedürftigen Menschen helfen können. Es muss also auch unterschieden werden zwischen Menschen, die nach einer gewissen Zeit das Land wieder verlassen müssen und jenen, die in Luxemburg bleiben können. Bei Letzteren gilt es, sie in bestehende Strukturen zu integrieren. All dies sind Fragen, die auf nationaler Ebene von der Regierung geklärt werden müssen.

Auf die Frage, ob seit April etwas geschehen ist, muss ich also leider mit « Nein » antworten. Unsere Bereitschaft ist da, doch wir warten immer noch darauf, dass man uns sagt, was von der Gemeinde erwartet wird. Ich könnte mir vorstellen, auch längerfristig 50-60 Menschen aufzunehmen. Ein geeignetes Grundstück hätte man schnell gefunden, doch jemand muss eine Struktur bauen und sie unterhalten, die Menschen müssen betreut werden, Kinder müssen eingeschult und betreut werden, und das alles ohne die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen zu verringern.

Dies ist ein sehr sensibles Thema, doch ich kann zu diesem Zeitpunkt keine andere Antwort geben als im April. Wir tun was wir können und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Wir tun gar nichts. Nun rächt es sich, dass unsere Gemeinde nicht über genügend soziale Mietwohnungen verfügt. Ich kann Herrn Wolter insofern zustimmen, dass die Hauptaufgaben einer Gemeinde in der späteren Integration der Menschen, denen Asyl gewährt wird, liegen. Ein Großteil der Menschen, über die wir hier reden, wird das Statut des „Demandeur de protection“ bekommen, und diese Menschen erhalten auch schnell eine Arbeitsgenehmigung. Sie sollen jedoch nicht allein über die Arbeit in die Gesellschaft integriert werden. Ich könnte mir vorstellen, unsere Ausländerkommission mit einzubeziehen. Es gilt, die Menschen über Vereine und Aktivitäten zu integrieren. Ich bleibe dabei, dass wir nichts tun können, weil wir ihnen keinen Wohnraum anbieten können.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich kann Herrn Cruchten nicht zustimmen. Keine Gemeinde in Luxemburg verfügt derzeit über ein flächendeckendes Programm. Ich lasse nicht gelten, dass man die Situation beschreibt als ob wir bewusst keine Flüchtlinge aufnehmen wollten.

**Schöffe Richard STURM (CSV):** Ich teile die Meinung von Herrn Wolter. Wenn man die Medien verfolgt, stellt man fest, dass auch in Deutschland, vermeintlich das reichste Land der EU, dem Ansturm der Flüchtlinge nicht gewachsen ist, weil es keinen Plan gibt, wie man in den einzelnen Ländern und Kommunen mit der Situation umgehen soll. Man kann politischen Willen aussprechen, doch muss die Regierung die Finanzierung gewährleisten und einen Plan vorgeben, wie man vorzugehen hat.

**Rat Marc HANSEN (déi gréng):** Ich möchte noch einmal auf meinen Vorschlag zurückkommen, dieses sensible Thema in einer Arbeitssitzung zu bearbeiten, denn es bringt nichts, hier darüber zu streiten.

**Rat Eric SASSEL (LSAP):** Ich möchte Herrn Hansen danken, dass er dieses Thema aufgeworfen hat. Meiner Ansicht nach sollten wir uns intensiv Gedanken machen, über welche logistischen Mittel wir verfügen und pragmatisch an die Angelegenheit herangehen.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir werden pragmatisch vorgehen.

**Rat Yves CRUCHTEN (LSAP):** Dort wo früher die Skateboard-Piste stand, neben den Niederkerschener Tennisfeldern, wird seit einiger Zeit Bauschutt und dergleichen in Containern gelagert. Ab 7 Uhr morgens wird dort mit Lieferwagen und Lastwagen abgeladen. Ist das nun ein öffentlicher Abladeplatz?

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Ich muss mich diesbezüglich bei unseren technischen Mitarbeitern erkundigen.

**Rat Eric SASSEL (LSAP):** Ich möchte mich erkundigen, was die Gemeinde tun kann, im Fall eines verwaorsten Einfamilienhauses, in dem sich bereits Ratten aufhalten. Welche juristischen Mittel hat die Gemeinde?

**Schöffe Richard STURM (CSV):** Das Polizeireglement sieht vor, dass jeder Eigentümer dafür sorgen muss, dass sein Grundstück keine Risiken für die öffentliche Sicherheit und die Gesundheit darstellt. Wenn sie uns mitteilen, um welches Haus es sich handelt, werden wir den Eigentümer schriftlich an seine Pflichten erinnern. Falls dieser sich jedoch weigert, innerhalb einer gewissen Frist die Situation zu bereinigen, werden wir Klage bei der örtlichen Polizei einreichen.

**Rat Guy SCHOLLER (CSV):** In Fingig, wo die „Rue de l’Eglise“ in die „Rue Nicolas Margue“ mündet, haben wir aus Sicherheitsgründen vor ein paar Monaten die Bäume und Sträucher entfernt, um den Verkehrsteilnehmern freie Sicht zu gewähren. Nun wurden dort Schilder aufgestellt, die erneut die Sicht behindern.

**Bürgermeister Michel WOLTER (CSV):** Wir haben dies bereits in der gestrigen Schöffenratssitzung besprochen. Dieses Schild wird entfernt.

**Rat Arsène RUCKERT (LSAP):** Wer ist verantwortlich für die Instandhaltung des Natur- und Lehrpfades? Stellenweise müssten Hecken etwas zurückgeschnitten werden.

**Schöffin Josée-Anne SIEBENALER-THILL (déi gréng):** Ich kann auf Anhieb nicht sagen, wer für diesen Pfad verantwortlich ist. Sollte es das SICONA sein, werde ich die Angelegenheit weitergeben. Andernfalls werden unsere Mitarbeiter darüber informiert.

Ende der Sitzung: 12h45